

Bezugspreis

vierteljährlich im Stadt-, Orts- und Nachbarortsvorbezirk M. 1.50, außerhalb M. 1.60

Redaktion u. Verlag in Altensteig.



Schwarzwälder Tageszeitung / für die Oberamtsbezirke Nagold, Freudenstadt u. Calw.

Anzeigenpreis

Die 10spaltige Zeile oder deren Raum 10 Pfennig.

Telegramm-Adr. Cannenblatt.

Bestellungen

auf die täglich erscheinende Zeitung

„Aus den Tannen“

bitten wir für das neue Quartal sofort zu machen.

Der vierteljährliche Bezugspreis unserer Zeitung beträgt einschließlich Bilderschnitt:

im Stadt-, Orts- und Nachbarortsvorbezirk M. 1.50 (außerhalb M. 1.60).

Der Krieg.

Der deutsche Tagesbericht.

W.E. Großes Hauptquartier, 23. Juni. (Amtlich).

Westlicher Kriegsschauplatz: Westlich von Ypern wurde ein feindlicher Angriffsversuch vereitelt.

Drei französische Angriffe gegen unsere westlich der Feste Vouz genommenen Stellungen wurden abgewiesen.

Bestien wurden Raistrube und Mühlheim i. S., sowie Trier durch feindliche Flieger angegriffen.

Unsere Fliegergeschwader haben die militärischen Anlagen von St. Pol, sowie feindliche Lager und Unterkünfte westlich und südlich von Verdun angegriffen.

Westlicher Kriegsschauplatz: Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls v. Hindenburg: Bei einem kurzen Vorstoß bei Verecina (südlich von Bogdanom) fielen 45 Gefangene.

Heeresgruppe des Generalfeldmarschalls Prinz Leopold von Bayern: Nordöstlich von Clarissl gegen die Kanalfstellungen vorgehende schwächere feindliche Abteilungen wurden blutig abgewiesen.

Heeresgruppe des Generals von Einsingen: Trotz mehrfacher feindlicher Gegenstöße blieb unser Angriff westlich und südwestlich von Lud im Fortschreiten.

An der Front vorwärts der Linie Verestezka-Brödy wurden russische Vorstöße glatt abgeschlagen.

Von der Armee des Generals Grafen von Dostmer nichts Neues.

Ostfrontkriegsschauplatz: Keine wesentlichen Ereignisse. Oberste Heeresleitung.

Deutsche Flieger belegten die militärischen Anlagen von Bergen bei Dinkirchen ausgiebig mit Bomben.

Es wird nutzlos sein, sich mit den Feinden über den kriegsrechtlichen Begriff der „Vergeltung“ auseinanderzusetzen.

Mit dem russischen Kriegsschauplatz sind alle Unternehmungen unserer Truppen erfolgreich verlaufen.

Die russische Heeresgruppe Kolesin, die gegen Zug vorstieß, hatte in den ersten acht Tagen einen Verlust von 1500 höheren Offizieren zu verzeichnen.

In Persien sind die Russen, die schon die persische Grenzstadt Rasr-Schirin besetzt hatten, bereits 80 Kilometer ostwärts zurückgeschlagen worden.

Wir müssen durchhalten!

König Ludwig rief in Kielheim dem deutschen Volk zu: „Wir müssen durchhalten, und wenn es auch schwer sein wird!“

Die Uebergangszeit ist gekommen; in den Scheuern und Kellern sind die Vorräte zusammenschmolzen und die vierte Bitte des Vaterländers hat keine einen ernstlichen Erfolg als ehedem.

Unsere Feinde ergeht es nicht besser. Aus den Verhandlungen der französischen Kammer haben wir erfahren, daß jenseits der Vogesen ein wirklicher Notstand herrscht, der bis in die Schatzgräber reicht.

ner Kartoffeln im Großhandel 17 Mark bezahlt, vor dem Kriege kaum fünf Mark kostete.

In Deutschland haben wir jetzt einen gewissen Mangel, der durch die vorjährige Fehlernte hervorgerufen ist.

Aber auch alle, die sich wirkliche Entbehrungen auferlegen wollen und müssen, sollen nicht kleinmütig werden.

Der Goldschatz der Reichsbank.

Die Reichsbank ist bemüht, ihren Goldschatz den Erfordernissen der Zeit entsprechend zu vermindern.



aus dem Krieg in den Friedensstand wird ein großer Goldvorrat nötig sein, sowohl für den Inlandsbank als auch für die Beschaffung der erschöpften Vorräte von Rohstoffen aus dem Ausland. Man stellen sich die Aktiva und Passiva der Reichsbank folgendermaßen: Ende 1913 1) Aktiva Metall 1447 Millionen Mark (davon 1250 Mill. Mark Gold), Wechsel usw. 1491 Mill. Mark, Lombard und Effekten 495 Mill. Mark, Reichsschatz- und Darlehensscheine 46 Mill. Mark, zusammen Aktiva 3479 Mill. Mark; 2) Passiva: Umlaufende Noten 2593 Mill. Mark, Guthaben 793 Mill. Mark, zusammen Passiva 3386 Mill. Mark. — Am 1. Juni 1916 1) Aktiva Metall 2500 Mill. Mark (davon 2465 Mill. Mark Gold), Wechsel usw. 5494 Mill. Mark, Lombard und Effekten 55 Mill. Mark, Reichsschatz- und Darlehensscheine 553 Mill. Mark, zusammen Aktiva 8622 Mill. Mark; 2) Passiva: Umlaufende Noten 6738 Mill. Mark, Guthaben 1728 Mill. Mark, zusammen Passiva 8466 Mill. Mark. — Vergleichsweise besitzt die Bank von Frankreich heute einen Goldbestand von 4073 Mill. Mark bei einem Notenumlauf von 12423 Mill. Mark, während die Russische Staatsbank bei einem Goldvorrat von 3472 Mill. Mark für 13578 Mill. Mark Noten im Umlauf hat. Daraus geht hervor, daß der Stand der Deutschen Reichsbank sowohl für sich als im Vergleich zu den Zentralbankstellen der feindlichen Länder nicht ungünstig ist. Aber es ist auch klar, daß bei den steigenden Anforderungen eine weitere Verstärkung des Goldschatzes der Reichsbank dringender wünschenswert erscheint. Es ist daher nötig, daß alles gemünzte Gold, von dem ohne Zweifel noch manche Krone und Doppelförde in den Händen von Privaten ist, an die Reichsbank abgeliefert wird. Das legt im Interesse der Gesamtheit und kommt auch wieder jedem einzelnen zugute. Außerdem will die Reichsbank Goldsachen aller Art aufkaufen und auf diese Weise ihren Vorrat vergrößern. Wer also Schmuckgegenstände und wertvolle Dinge aus Gold besitzt, die seiner besonderen Kunst- oder geschichtlichen Wert besitzen, der verkaufe sie an die Reichsbank, dem Vaterland wird damit ein wichtiger Dienst geleistet, und viele Tropfen geben einen Bach.

## Die Ereignisse im Westen.

### Der französische Tagesbericht.

Paris, 23. Juni. Amtlicher Bericht vom Donnerstag mittags: Die Nacht war auf den beiden Maasrfern durch heftige Beschussungen, denen eine Reihe von Angriffen folgte, gekennzeichnet. Auf dem linken Ufer griffen die Deutschen unsere Gräben südlich des Toten Mannes an. Die Franzosen schlugen sie nach heftigem Handgranatenkampf zurück und behielten alle ihre Stellungen. Auf dem rechten Ufer dauerte der erbitterte Kampf westlich und südlich des Forts Baum an. Ein mächtiger deutscher Angriff vertrieb gegen Ende des Tages in dem kleinen Wald südlich des Baumwaldes einzugreifen. Ein heftiger Gegenangriff warf die Deutschen wieder hinaus. Ein neuer Angriff am Mittelnacht war gegen unsere Stellungen von Fumini bis südlich Chenois gerichtet. In diesen beiden Stellen zurückgeworfen, gelang es den Deutschen, in einigen vorgeschobenen Teilen unserer Stellungen zwischen beiden Wäldern Fuß zu fassen. Um 2 Uhr morgens schickte unter sehr schweren Verlusten ein deutscher Angriff gegen unsere Stellungen nördlich von der Höhe 221. In der Campagne sehr heftiger Artilleriekampf zwischen Mations de Campagne und Mont Letu. Auf der linken Front war die Nacht ruhig.

Eines unserer Geschwader nahm die Verfolgung einer Gruppe von feindlichen Flugzeugen auf, die die Absicht hatte, Dörfer im Maastal zu bombardieren. Einer unserer Piloten brachte auf der Verfolgung zwei deutsche Flugzeug zum Absturz, einer von ihnen stürzte südlich von Cat. 1. Mihiel d. ein ab. Der andere fiel verstemmt zu Boden bei dem Fort Genicourt. In der Nacht zum 22. Juni waren unsere Kampfflugzeuge zahlreiche Gefolge auf Bahnhöfen und Bahnhäusern bei Apremont, Grand Bre, Sept Soles, Romogast, Orville und auf Bivache im Wald von Conjeux und militärische Werke nördlich von Didenhofen.

Abends: In der Gegend südlich von Laiffign griff eine starke deutsche Erkundungsabteilung einen unserer vorgeschobenen Posten nach vordringendem Geschützfeuer an, wurde aber durch unser Feuer abgewiesen. Der Feind zerstreute sich und ließ mehrere Tote auf dem Gelände. Auf beiden Maasrfern hat das Geschützfeuer aus großen Kalibern den ganzen Tag über äußerst heftig andauerte. Auf dem linken Ufer hat der Feind sein Feuer besonders auf unsere Stellungen an der Höhe 204 und am Toten Mann, und auf unsere zweiten Linien in der Gegend von Tunes und Chantecourt gerichtet. Ein um 6 Uhr abends auf unsere Schützengräben zwischen Höhe 204 und dem Bach von Chantecourt angelegter Angriff wurde nach sehr lebhaftem Handgranatenkampf vollständig abgewiesen. Auf dem rechten Ufer konnten wir mit einem Gegenangriff den größten Teil der Gräben zwischen dem Gehölz von Fumini und La Chenois, in denen der Feind in der letzten Nacht Fuß gefaßt hatte, wieder besetzen. Von 6 Uhr abends an nahm das Geschützfeuer an der Reichswaldung vom Baumontschütz, von Bus-Chatre und im Abschnitt von La Causer den Charakter unerbittlicher Heftigkeit an. In der Wäldchenebene war der Artilleriekampf in der Gegend am Fuß der Maashöhen lebhaft. In der übrigen Front ziemlich lebhaftes Geschützfeuer, besonders in der Campagne, im Abschnitt von Mont Letu.

Luftkrieg: Zur Vergeltung für die wiederholte Verwundung der offenen Städte Bar-le-Duc und Lunville durch die Deutschen in den letzten Tagen haben unsere Flugzeuge mehrere Unternehmungen über feindlichem Gebiet gemacht. In der Nacht vom 22. zum 23. Juni wurden 18 Geschosse auf die Stadt Trier geschossen, was ein großer Brand auslöste. Heute hat eine Gruppe von 9 Flugzeugen 40 Geschosse auf Karlsruhe, 175 Kilometer von Nancy entfernt, eine andere Gruppe von 10 Flugzeugen hat Mühlheim am rechten Rheinufer mit Bomben angegriffen. 2 Bomben sind auf militärische Anlagen dieser Stadt getroffen worden. Die Wichtigkeit dieser beiden Bemerkungen hat festgestellt werden können. Auf dem Rückweg von Mühlheim durch ein Geschwader von Fokkerflugzeugen verfolgt, haben unsere Flugzeuge ein Geschütz geschossen, während dessen ein Fokker abgeknipst wurde. Eines unserer Flugzeuge mußte im Laufe des Tages infolge einer Beschädigung landen. Unsere Jagdflugzeuge haben sich gleichfalls tätig gezeigt. Unterleutnant Rangelier schloß sein achttes Fliegen ab, das bei La Morville in unsere Drehtochter fiel. Südlich von Ebons wurde gleichzeitig ein deutsches Flugzeug durch den Sergeanten Chauvat mit dem Maschinengewehr beschossen. Dieser hat bis jetzt 4 Flugzeuge zur Erde gebracht. Unterleutnant Dumontier 4. Schließlich wurde in der Gegend von Lunville, nördlich von Lunville, ein feindliches Flugzeug durch Geschützfeuer herabgeschossen. Zwei gestern vormittag nordöstlich von Et

Mihei und bei der Feste Genicourt abgestürzte deutsche Flugzeuge sind von Unterleutnant Chaput herabgeschossen, welcher bis heute 6 feindliche Flugzeuge herabgeschossen hat.

### Der englische Tagesbericht.

London, 23. Juni. Amtlicher Bericht vom 22. Juni: Nach Verlegung einer außerordentlich großen Mine überschüttete uns der Feind mit Artilleriefeuer und drang morgens in der Nähe von Giverny in unsere Gräben ein. Wallische Pioniere unternahmen sofort einen Gegenangriff und warfen den Feind, der schwere Verluste erlitt, vollständig hinaus. Wie liegen nichts bei der Höhenuntersuchung eine Mine springen und befehlen den Hand des Richters. Heute herrscht überall Ruhe.

## Die Lage im Osten.

Wien, 23. Juni. Amtlich wird verlautbart vom 23. Juni 1916:

Russischer Kriegsschauplatz: Im Czernozem-Tal sind die Russen im Vorgehen auf Arch. Sonst in der Bukowina und in Ostgalizien keine Veränderung der Lage. Gegen unsere Stellungen südöstlich und nördlich von Radziwillow führte der Feind gestern zahlreiche heftige Angriffe. Er wurde überall abgewiesen. Die unter dem Befehl des Generals von Linzingen kämpfenden Streitkräfte drängten nordöstlich von Gorochow und östlich von Lokatyn die Russen weiter zurück. Bei Lokatyn brachten unsere Truppen über 480 Gefangene und 4 russische Maschinengewehre ein. Im Stodop-Stur-Abchnitt scheiterten mehrere starke Gegenangriffe des Feindes.

### Der russische Tagesbericht.

Petersburg, 23. Juni. Amtlicher Bericht vom 22. Juni. Westfront: Der Raum des Brückenkopfes Ugrah wurde von deutscher Artillerie heftig beschossen. Bei Dubatowka, 12 West südlich des Wagnjates eroberten die Deutschen Teile unserer Gräben, es gelang jedoch, sie wieder zurückzuwerfen. Südlich Kremo gingen die Deutschen über die Kremo-Lanka. Der Gulyain griff der Gegner in dichten Linien an. Er wurde zerstreut. Westlich Sokol am Styr wurde ein deutscher Angriff im Gegenstoß abgewiesen. Wir fingen ungefähr 600 Mann und nahmen ihnen einige Maschinengewehre fort. Bei Kahlaska am Stodop und östlich Woronozyn dauern die Kämpfe mit äußerster Heftigkeit an. Wir machten 4 deutsche Offiziere und 214 Soldaten zu Gefangenen. Diese geringe Gefangenenzahl erklärt sich aus der Tatsache, daß unsere Truppen den Deutschen keinen Parson geben, da diese mit Explosivgeschossen schießen. — Ostgalizien: An der Strupa westlich von Hlyssowka eroberten unsere Truppen Gräben des Feindes. Die Stadt Radomy (7,5 Kilometer südlich Czernomih) ist erobert.

## Der Krieg mit Italien.

Wien, 23. Juni. Amtlich wird verlautbart vom 23. Juni 1916:

Italienischer Kriegsschauplatz: Gestern war das Artilleriefeuer im Nordabschnitt der Hochfläche von Doberdo zeitweise sehr heftig. Wiederholte feindliche Infanterieangriffe auf unsere Stellungen südlich des Westl. Berg wurden abgewiesen. Im Pödenabschnitt begannen heute früh lebhaftere Artilleriekämpfe. An der Dolomitenfront scheiterte ein neuerlicher Angriff der Italiener auf die Troda del Ancona. Das gleiche Schicksal hatten vereinzelt feindliche Vorstöße aus dem Raume von Primolano. Im Ortlergebiet besetzten unsere Truppen mehrere Hochpunkte an der Grenze.

Südöstlicher Kriegsschauplatz: An der unteren Dofusa Geplänkel. Lage unverändert.

### Ereignisse zur See.

Am 22. Juni abends hat eine Gruppe von See-Flugzeugen feindliche Stellungen bei Konfalone erfolgreich mit Bomben belegt. Am 23. Juni früh hat ein See-Flugzeuggeschwader Venedig angegriffen. In Forts Nicolò, Alberoni, in Gasanstadt, besonders aber im Arsenal wurden mit schweren Bomben viele Volltreffer erzielt und starke Brände hervorgerufen. Die Flugzeuge wurden heftig aber erfolglos beschossen und kehrten unverletzt zurück.

## Der türkische Krieg.

Konstantinopel, 23. Juni. Bericht des Hauptquartiers. Infolge von Angriffen unserer Truppen wurden die Russen im Engpaß von Baitac aus diesem in östlicher Richtung auf Kerend zurückgeworfen. Der Engpaß von Baitac, 80 Kilometer östlich von Kas-Schirin, ist in einer bergigen Gegend. Wir stellten fest, daß infolge des Treffens am 18. Juni, das nördlich von Kerend zwischen türkischen Kriegern und russischen Abteilungen stattfand, die letzteren in Unordnung zurückgezogen wurden.

Konstantinopel, 23. Juni. Der albanesische Führer Essad Pascha, der nach Italien entflohen ist, ist wegen seines Zusammengehens mit den Feinden des Sultans und Kaliffs vom Kriegsgericht zum Tode verurteilt worden. Das ihm gehörige Landhaus in Erkiwi wurde beschlagnahmt.

## Neues vom Tage.

Berlin, 23. Juni. Die Unterlassung der Meldung des Verlustes der deutschen Kriegsschiffe „Rosin“ und „Räpon“ nach der Seeschlacht vor dem Skagerrak ist nach dem „N. Rotteb. Courant“ darauf zurückzuführen, daß zur Zeit, als der erste Bericht über die Schlacht veröffentlicht wurde, die beiden Schiffe noch nicht gesunken waren, sondern nach einem deutschen Dasein geschnitten wurden. Da sie beide beschädigt waren, ging das langsam, schließlich sind die Schiffe, nachdem alle Liebesbedenden, auch die Verwundeten, von Bord geholt waren, doch gesunken. Hätte man im Bericht der Admiralität gemeldet, daß man vermute die Schiffe zu bergen, so wären zweifellos englische Torpedojäger ausgesandt worden, um die havarierten Schiffe in den Grund zu bohren. Aus diesem Grunde mußte darüber geschwiegen werden.

Berlin, 23. Juni. In Berlin wurde ein Bund Deutscher Torpedofabrikanten gegründet.

Hadlach (im Ringstal), 23. Juni. Stadtpfarrer

Dr. Hans Jakob, der bekannte Volkschriftsteller, ist heute früh 4 Uhr im Alter von 79 Jahren nach längerem Leiden gestorben.

Paris, 23. Juni. Die Kammer nahm mit 454 gegen 89 Stimmen eine Tagesordnung an, die der Regierung das Vertrauen ausdrückt. (Das ist das Ergebnis der 7 Geheimstimmungen.)

G. L. O. Paris, 23. Juni. Herbe schreibt: „Wir wollen es Salandra (Italien) nie vergehen, daß er von der ersten Stunde des Kriegs an uns Sicherheit gegeben hat, daß wir in aller Ruhe den Transport unserer Armee von Algier nach Frankreich ausführen und augenblicklich unsere Heere nach dem O. f. schicken konnten.“ (Dieses Eingehändnis ist wichtig.)

Sofia, 23. Juni. Die Beratungen der Post- und Telegraphenverwaltungen des Vierbundes zur Verbesserung des militärischen und privaten Telegraphenverkehrs durch Verrechnung der Linien und Einstellung vervollkommener Apparate, trat heute zum erstenmal zusammen.

Athen, 23. Juni. (Neuter.) Das neue Kabinett wird heute nachmittags besetzt. Jaimis ist Ministerpräsident und Minister des Äußeren. Die Gesamten des Vierbundes haben ihren Regierungen empfohlen, die Blokade aufzuheben.

### Die mexikanische Frage.

Washington, 23. Juni. General Junston fordert 60000 Mann Militz für den Grenzschutz Kriegsschiffe werden nach der mexikanischen Küste geschickt und man bespricht die Frage einer Blokade Mexikos. Man fürchtet, daß ernste wirtschaftliche Nachteile hauptsächlich für Canada entstehen können.

Washington, 23. Juni. (Neuter.) Der mexikanische Gesandte erhob bei Lansing Beschwerde darüber, daß General Berhing Casa Grande besetzt habe und erklärte, dieses Vorgehen bedeute eine offene Feindseligkeit.

## Amtliches.

### Zucker für Einmachzwecke.

Das Kol. Oberamt Nagold macht bekannt: Dem Kommunalverband ist für das Einmachen von Beeren eine verhältnismäßig geringe Menge Zucker von der Landesversorgungsstelle zur Verfügung gestellt worden. Um nun eine möglichst gerechte Verteilung dieses Zuckers vorzunehmen zu können, werden die Schultheißenämter beauftragt, die Gemeindeglieder mittelst ortsüblicher Bekanntmachung aufzufordern, beim Schultheißenamt ihren Bedarf an I. Einmachzucker für die Beereineinmachzeit und 2. an solchen für das spätere Einmachen des Obstes anzumelden. Dabei ist außerdem 3. die genaue Zahl der Familienmitglieder und 4. ein eventueller über den 30. September d. J. hinausreichender Zuckervorrat der betreffenden Familie anzugeben. Es wird besonders darauf hingewiesen, daß bei der Angabe geringen Menge Einmachzucker Anmeldungen übermäßig hoher Bedarfs zwecklos sind; auch ist außer Zweifel, daß der Bedarf nur nach Maßgabe der verfügbaren Zuckermengen beschränkt werden kann und die als Bedarf angegebene Menge zur Anhaltspunkte, keinen genaueren Maßstab für die Verteilung bietet. Der für das Einmachen des Obstes notwendige Zucker kommt voraussichtlich erst im Herbst zur Verteilung, weshalb getrennte Angabe, deselben von demjenigen für das Einmachen der Beeren notwendig ist. Die Schultheißenämter wollen die bei ihnen eingegangenen Anmeldungen bis spätestens 30. Juni 1916 dem Oberamt vorlegen. Später eingehende Anmeldungen können unter keinen Umständen mehr Berücksichtigung finden.

## Landesnachrichten.

Altensteig, 24. Juni 1916.

### Die württembergische Verlustliste Nr. 408

beruht das Erf.-Inf.-Regt. Nr. 51, die Inf.-Regimenter Nr. 119 und 246, die Inf.-Regimenter Nr. 120 und 124, die Landw.-Inf.-Regimenter Nr. 120, 123, 124 und 125, die Landw.-Fah.-Par. Kol. Nr. 2 und die Inf.-Fah.-Par. Kol. Nr. 3. Ferner werden Verluste durch Krankheiten und Verletzungen früherer Verlustlisten mitgeteilt.

Die Liste enthält u. a. folgende Namen: Adam Großhans, Güntherberg, Schw. verw. Johs. Kienle, Sulz, Nagold, l. verw. Meff. Otto Baris, Hohndorf, Loew. Wilhelm Beig, Wart, l. verw.

Das Eisenerz hat erhalten: Albert Hermann und Unteroffizier Alfred Luz, Sohn des Jagführers Luz von Freudenstadt.

Altpapier. Aus neuem wird die Schule durch den württ. Landesverein vom Roten Kreuz und unter Zustimmung der Oberbehörden aufgefordert, die in den Haushaltungen und Schreibstuben vorhandenen Altpapiere zu sammeln und das Ergebnis der Sammlung als Liebesgabe für das Rote Kreuz an dessen Vertreter abzuliefern. Die Schüler und Schülerinnen werden in nächster Zeit von Haus zu Haus gehen und die Bülle vorbringen, ihnen alles Zeitungspapier, alte Schulhefte, alte Alben, entbehrliche Drucksachen und Bücher womöglich zusammenzuschicken zu übergeben damit alles zusammen weiterbesorgt werden kann. Die letzte Sammlung hatte ein sehr gutes Ergebnis. Es wurden 21 Jir. Zeitungspapier abgeliefert und außerdem für Papierfächer und Bücher 85 Mt. erlöst und dem hiesigen Vertreter des Roten Kreuzes übergeben. Wir hoffen auch diesmal wieder auf eine ertragreiche Ernte bei willigem Entgegenkommen und Betätigung der bewährten württembergischen Gesinnung der hiesigen Einwohnerschaft.

— **Erstes Kreuz 1. Klasse.** Nach dem „Staatsanzeiger“ haben weiter 47 württembergische Offiziere, 2 Bismarckmedalje, 4 Unteroffiziere und 1 Gefreiter des Ersten Kreuzes 1. Klasse erhalten.

— **Erntevorschätzung.** Auf Grund der Ernteschätzung ist von den dazu aufgestellten Sachverständigen und Vertrauensmännern eine Erntevorschätzung vorzunehmen und zwar in der Zeit vom 1. bis 20. Juli für Brotgetreide und Gerste, vom 1. bis 20. August für Hafer und zwischen dem 1. und 25. September für Kartoffeln und Rüben.

— **Einschränkung des Druckpapierverbrauchs.** Verleger und Drucker von Zeitungen, die auf maschinenglattem holzhaltigen Druckpapier gedruckt werden, sowie alle sonstigen Personen, die unbedrucktes Papier der genannten Art beziehen, dürfen in der Zeit vom 1. Juli 1916 bis zum 31. August 1916 solches Papier nur in den Mengen beziehen, die für die von der Kriegswirtschaftsstelle für das Deutsche Zeitungs- und Verlagswesen festgesetzt werden. Der Papierverbrauch der Zeitungen wird um 5 bis 17 Prozent eingeschränkt. Alle übrigen Bezüge von Druckpapier dürfen nur 85 v. H. derjenigen Menge von solchem Papier beziehen, die sie im Jahre 1915, berechnet auf einen Zeitraum von zwei Monaten, bezogen haben. Diesen Bestimmungen unterliegen nicht die Verleger von Zeitungen, deren Ausgaben in einer Woche nicht mehr als 7 Bogen zu je 4 Seiten umfassen und die nicht öfter als einmal täglich erscheinen. Bei Eingehen von Zeitungen oder sonstigen Druckschriften hat der Verleger dies der Kriegswirtschaftsbehörde anzuzeigen. Ebenso ist von jeder Aenderung in der Erscheinungsweise unverzüglich Anzeige zu erstatten. Die Lieferung von Frei- und Werberemplaren ist verboten. Die Lieferung von Pflichtemplaren an Behörden wird von dieser Bestimmung nicht berührt, ebenso ist die Abgabe von Freiemplaren an Mitarbeiter, Lazarette und Soldatenheime, jedoch nicht mehr als ein Exemplar, und die Abgabe von Belegemplaren an Anzerentoren beschränkt.

— **Jubiläumsspende.** Der Ausschuss für die Vorbereitung zum 25jährigen Regierungsjubiläum des Königs (6. Oktober 1916) hat beschlossen, in der Zeit von Anfang Juli bis Mitte September eine Sammlung im Lande zu veranstalten, deren Betrag als König-Wilhelm-Stiftung dem hohen Jubiläum zur Verfügung gestellt werden soll, die dazu dienen wird, mancherlei Not im Volke zu lindern. Die Ausschüsse der Bezirkswohlfahrtsvereine werden die Sammlungen demnächst eröffnen.

— **Von der Landesuniversität.** Im Sommerhalbjahr sind 2097 Studierende, darunter 93 weibliche, eingeschrieben. Davon studieren Evang. Theologie 474 (darunter 271 Nichtwürttemberger), Kath. Theologie 152 (4), Rechtswissenschaft 279 (98), Medizin 471 (279), Zahnheilkunde 24 (7), Philosophie, Philologie und Geschichte 269 (80), Kameralwissenschaft 96 (68), Forstwissenschaft 36 (2), Mathematik und Naturwissenschaften 175 (40), Chemie 44 (14), Pharmazie 17 (8). Im Felde oder Sanitätsdienst stehen 1621, die Zahl der Besucher beträgt demnach 416. Dazu kommen noch 42 nichtmatrikulierte Personen, darunter 28 weibliche.

— **Stimmereise.** 23. Juni. Leider hat der Krieg hier wieder in kürzester Zeit 3 Opfer gefordert. In den Kämpfen bei Ippern fiel der auch in weiten Kreisen bekannte Postbote Gottlieb Seitz. Kaum wenige Wochen im Feld fiel er für sein Vaterland, betrauert von einer Witwe und 5 unversorgten Kindern. Bei Erstürmung des Forts „Baur“ fielen der Unteroffizier Gottlieb Steeb, ein hoffnungsvoller Sohn seiner Eltern und ein tüchtiger Soldat, sowie der ledige Zimmermann Wilhelm Schmid. Sohn des Maurers Michael Schmid, ein beliebter junger Mann. Von letzterer Familie sind nun beide Söhne gefallen. Die ganze Gemeinde nimmt innigen Anteil an dem Verluste dieser würdigen Bürger und Bürgerkinder. — Zu unserer Freude dürfen wir auch mitteilen, daß dem Friedrich Reischler von hier, 3. Jt. im Felde, die silberne Militärverdienstmedaille verliehen wurde.

— **Pfalzgrafenweiler, 23. Juni.** Leutnant Wilhelm Heintzel im Bätt. Pionier-Batt. 13 erhielt das Ritterkreuz 2. Klasse des Friedrichsordens mit Schwertern; Otto Heintzel beim Inf. Regt. 120 die Silberne Verdienstmedaille, beide sind Söhne des Kaufmanns Heintzel hier. — **Gesfallen ist im Alter von 21 Jahren am 2. Juni Wilh. Kirchenmann, Sohn des Joh. Gg. Kirchenmann hier. Ehre seinem Andenken!**

— **Stuttgart, 23. Juni.** (Wieheinkaufsverband.) Die Inhaber sämtlicher Metzgereibetriebe in Groß-Stuttgart sind zu einem Verband zur Beschaffung von Schlachtvieh jeder Art, insbesondere durch Ankauf vom Bätt. Viehhandelsverband, vereinigt worden. Auswärtigen Metzgeren kann auf Antrag der Beitritt gestattet werden.

— **Stuttgart, 23. Juni.** Der 34 Jahre alte Kriegsinvalide Robert Möhner aus Steinheim geriet am Karfreitag nachts mit dem Gefreiten Karlein in einer Wirtschaft der Rosenstraße in Streit, zu dem Karlein die Veranlassung gegeben hatte. Karlein ließ sich zu Tätlichkeiten gegen die Wirtin hinreißen, worauf der Möhner zu Hilfe eilte. Während der Kauferei stieß Möhner dem Karlein das Messer in die Brust, was den Tod des Verletzten durch innere Verblutung zur Folge hatte. Von den Geschworenen wurde die Schuldfrage auf Körperverletzung mit nachfolgendem Tode verurteilt, worauf Möhner freigesprochen wurde.

— **Winnenden, 23. Juni.** (Lebensmüde.) Der 20 Jahre alte, in der Paulinenpflege beschäftigte Kohlenarbeiter Karl Wegger ließ sich im Tunnel zwischen hier und Schwaikheim vom Eisenbahnzug überfahren. Der verschüttete Leichnam wurde vom kontrollierenden Bahnwärter aufgefunden.

— **Hall, 23. Juni.** (Der erste Erntewagen.) Landwirt Oberlein in Weislingen am Kocher hat gestern den ersten Wagen schöner vollfrüchtiger Gerste eingefahren.

— **Urach, 23. Juni.** Kommerzienrat F. Eisenlohr in Heulingen hat aus Anlaß seines 75. Geburtstags unter die Ausmarschierten der Gemeinden Dettingen, Glems, Kappishausen, Kohlborn und Neuhausen 6300 Mark verteilen lassen.

— **Stuttgart, 23. Juni.** (Zur Lebensmittelversorgung.) Ueber die Neuorganisation in der Abgabe von Eiern, Fleisch, Zucker und anderen Nahrungsmitteln teilt das Stadtschultheißenamt u. a. folgendes mit: Die Menge der von der Landesversorgungsstelle zur Verfügung gestellten Inlandeiern ist bedauerlicherweise so klein, daß damit nur der dringendste Bedarf der Krankenhäuser und Lazarette gedeckt werden kann. Etwa darüber hinaus zur Verfügung stehende Inlandeiern werden in der Markthalle auf Grund ärztlicher Zeugnisse gegen Eierkrankheiten abgegeben. Die jetzt zur Einführung kommende Neuregelung in der Eierabgabe an die Minderbemittelten beschränkt ungarischen Eier. Zur Behebung von Missetänden werden als Abgabestellen für diese Eier neben den sechs Verkaufsstellen der Nahrungsmittelversorgung auch sämtliche Verkaufsstellen der Konsumvereine eingerichtet. In den einzelnen Stadtteilen werden abwechselungsweise in der Buchstabenfolge die ungarischen Eier an Minderbemittelte abgegeben. — Zur Erleichterung der Fleischversorgung und zum Zwecke einer gleichmäßigen Verteilung der Fleischmengen auf die einzelnen Gewerbebetriebe wird nunmehr das Kundenlisten-system eingeführt werden. Sämtliche hier anhängigen Haushaltungen, die Fleischwaren beziehen wollen, haben sich vom 26. bis 29. Juni bei einem Metzger unter Angabe ihrer Personalien einzutragen, ebenso auch die Inhaber von Wirtschaften, Pensionen usw. Die Eintragung hat die Wirkung, daß der Betreffende Fleisch- und Wurstwaren einschließlich Speck und Fett nur bei den Metzgeren beziehen darf, bei denen er als Kunde eingetragen ist. Dadurch wird eine gerechtere und gleichmäßigere Verteilung der vorhandenen Fleischbestände eingeleitet. — Der Stadtgemeinde wurde eine einmalige Zulieferung zu Einmachgewürzen zugewillt, die jedoch nicht so groß ist, daß der volle Bedarf der Haushaltungen befriedigt wird. Es wird daher eine besondere Aufnahme des Bedarfs an Einmachgewürzen vorgenommen. Die auf den Polizeiwachen vorliegenden Vordrucke müssen bis 28. Juni abgegeben sein. Die Haushaltungen melden dabei ihren Bedarf an Zucker an, wobei gleichzeitig gefragt wird, welche Menge die Haushaltung im Jahre 1915 eingemacht hat. Ferner wird bei diesen Haushaltungen der vorhandene Vorrat nachgefragt. Die Verteilung der zu Einmachgewürzen berechtigten Kundenkarten kann voraussichtlich am 5. Juli erfolgen. — Zur Entlastung der Verkaufsstellen der Nahrungsmittelversorgung Stuttgart sind eine Anzahl von Kolonialwarenhandlern und einzelne Läden der Konsumvereine Stuttgart, Cannstatt und Wangen als Abgabestellen der Nahrungsmittelversorgung Stuttgart eingerichtet und durch Plakat-aushänge kenntlich gemacht. Im Monat Mai hat die Nahrungsmittelversorgung einen Umsatz von nahezu 3 Millionen Mark gehabt.

— **Heuernte.** Das warme Wetter kommt nun der fast überall im Gange befindlichen Heuernte sehr zu statten. Gras gibt es in Fülle und meist auch von ausgezeichnete Güte, besonders wird bemerkt, daß reichlich Untergras vorhanden ist. Die Wiesenfelder stehen fast überall sehr schön und versprechen einen guten und reichlichen Ertrag. Das kalte Regenwetter hat gerade noch zur rechten Zeit aufgehört. Weniger günstig lauten im allgemeinen die Berichte über den Stand des Obfrucht; neben Weizen und Striden, in denen eine große Obfrucht erwartet wird, gibt es auch Bezirke, die einen merklichen Ausfall zu verzeichnen haben werden.

## Sonntagsgedanken.

Verantwortung.

Das muß uns unsere Gegenwart gelehrt haben. Jeder einzelne von uns ist ein Stück Schicksal des ganzen Volkes.

Und das ist der Geist, der uns durch die schweren Tage hindurch tragen muß, die uns bevorstehen. Unser Wort muß hießen: „Gerade auf mich kommt es an. Due ich an meinem Platz, was ich kann, so tut mein Bruder auf seinem Platz, was er kann.“ Jedesmal, wenn du jetzt hinstehst und dem Vaterland deinen fleischlichen Dienst opferst, werden zehn dir nachfolgen. Und jedesmal, wenn du schlapp bist und „füng gerade sein lässest“, werden zehn andere sich auf dich berufen: „der und die manchen auch nicht anders — warum soll ich mir einen Verzicht auferlegen?“

Wah' Ziel du magst erstreben,  
Sei's nah, sei's hoch und fern —  
Weißt nicht die Pflicht dein Leben,  
So seht dein guter Stern:  
Der Stern, der wunderbar  
Mit reinem Himmelslicht  
Von seiner ewigen Quelle  
Dir zum Gewissen spricht.

S. Hammer.

Unsere Zeitung bestellen!

## Bermischtes.

— **Flottenpenden.** Aus Anlaß der Seeschlacht vor dem Skagerrak sind dem Admiral Scheer für die Hinterschiedenen der Gefallenen und ähnliche Zwecke bereits Spenden im Betrag von 605 450 Mark übermittel worden.

— **Ein protestantischer Fronleichnamstag.** Der Fronleichnamstag, das hohe Fest der katholischen Kirche, wird alljährlich auch in zwei protestantischen Dörfern der Mark durch einen Gottesdienst feierlich begangen. Es sind jetzt gerade 300 Jahre verflossen, als am Fronleichnamstage — am 29. Mai 1616 — über die beiden Dörfer Mahlow und Blankenfelde im Kreise Lettow ein ungemein schweres Hagelwetter niederging, durch das die Saaten vollständig vernichtet wurden. Zur Erinnerung an dieses Unwetter findet in jedem Jahre in den evangelischen Kirchen dieser beiden Gemeinden am Fronleichnamstage ein Festtag statt; nach Beendigung des Gottesdienstes wird nach altüberbrachter Sitte ein Rundgang durch die Felder und Wiesen unternommen.

— **Ein rätselhaftes Angelegenheit.** Der Zwischenmeister Johann Juleborn in Berlin hatte den Dienstr eines Laboratoriums zu wechseln gesucht, gegen hohe Belohnung — er hatte einen Leukämiekrankheit als Versuchsmittel haben lassen — ihn auf dem Laboratorium Bakterien, besonders Typhus-Bakterien und andere Giftstoffe zu verschaffen. Als die Kriminalpolizei Kenntnis erhielt, wurde Juleborn verhaftet. Vor Gericht verweigerte er jede Auskunft darüber, was er mit den Giften beabsichtigt habe und wie er dazu komme, eine solch hohe Belohnung dafür auszugeben. Der Angeklagte, der bereits mit 4 Jahren Zuchthaus verurteilt ist, erhielt 1 Jahr Gefängnis.

## Empor.

Auf die Berge mußt du steigen,  
Wenn im Tal das Wetter haust.  
Dein Haupt im Gebete neigen,  
Wenn der Sturm vorüber draust.

Von den Tälern, nach den Höhen,  
Schwingt meine Seele dich,  
Dort wirt du die Dill' ersehen,  
Für die Kämpfe innerlich.

Ragt ein Gram dir schwer am Herzen,  
Zu den Bergen heb' dein Blick.  
Alle deine Sorgen, Schmerzen,  
Loh' sie tief im Tal zurück.

Schw. B. Schneider, Eyzenhausen.

Gedichtet während der Kriegskrankenpflege in Oesterreich 1914.

## Handel und Verkehr.

— **Altenfeld, 22. Juni.** (Farrenverkauf und Ankauf.) Für die von der hiesigen Stadtgemeinde zum Verkauf gebrachten zwei Farren, von denen der erste 1890 Pfd., der zweite 860 Pfd. wog, wurde ein Verkaufspreis von 115,5 und 110,25 Pfg. v. Pfd. lebend Gewicht erzielt; Gesamterlös 3131 Mk. 10 Pfg. — Für einen neu gekauften Farren 1. Kl. wurde dagegen ein Preis bezahlt von 1940 Mk. 40 Pfg.

## Legte Nachrichten.

— **Wetzlar, 24. Juni.** (Neuer.) Die Konferenz der Nationalisten von Ulster hat sich für die Annahme der Vorschläge Lord Georges für eine vorläufige Regelung der irischen Frage mit 475 gegen 265 Stimmen entschieden.

— **Wetzlar, 24. Juni.** (Ag. Stef.) In den ersten Morgenstunden überflogen gestern feindliche Flugzeuger Wetzlar und warfen mehrere Bomben ab. 6 Personen wurden getötet, einige leicht verwundet und mehrere Gebäude beschädigt.

— **Berlin, 24. Juni.** Aus Stockholm wird dem „Berliner Lokalanzeiger“ gemeldet: Gelegentlich eines Streikensbahnzusammenstoßes in Moskau wurde auch ein hochgehaltener französischer Diplomat von der russischen Polizei für einen Kriminellen gehalten, verhaftet und unter Misshandlungen nach der Polizei gebracht, wo ihn der Polizeimeister ausbrutalisch schlug. Der schließlich herbeigerufene französische Konsul befreite ihn. Die betreffenden Polizisten sollen schwer bestraft werden.

— **Berlin, 24. Juni.** Wie dem „Berliner Tageblatt“ aus Rotterdam berichtet wird, ist nach einer Meldung des „Daily Telegraph“ die Bewegung zu Gunsten des Kanalunnahs in England wieder aufgelebt. Es wird beabsichtigt, in einer der kommenden Parlamentsitzungen einen Gesetzentwurf zur Durchführung des Planes einzubringen.

— **Berlin, 24. Juni.** Das Präsidium des Reichstages hat am Donnerstag Abend eine Reise nach Rom, Warschau und Warschau angetreten. Auch eine Begrüßung durch Hindenburg soll vorgesehen sein.

— **Berlin, 24. Juni.** Ueber den legen Flug Jammelmanns wird von Augenzeugen in verschiedenen Blättern berichtet, bei seinem Todessturz sei er im Kampf mit zwei feindlichen Flugzeugen gewesen, deren eines er angeschossen habe. Während er es weiter verfolgt habe, sei sein Fokker von einem anderen feindlichen Flugzeug am Schwanz getroffen worden, wodurch wahrscheinlich eine Stahltrasse gebrochen sei. Dies nicht achtend habe Jammelmann sein Opfer weiter verfolgt, wobei der Schwanz abbrach und in weitem Bogen auf das Feld fiel. Das steuerlose Flugzeug stürzte sich heftig überschlagend, aus großer Höhe ab, wobei Jammelmann zu Tode kam. Seine Gegner wurden dann von Jammelmanns Kameraden zur Strecke gebracht.

## Wetterbericht.

Frühe Einjungen begünstigen die Gewitterentwicklung; im übrigen ist für Sonntag und Montag meist trübendes und warmes Wetter zu erwarten.

Für die Schriftleitung verantwortlich: Ludwig Jaul.  
Druck und Verlag der W. Metzler'schen Buchdruckerei, Weislingen.

Altensteig-Stadt.

Das Metallamt Nagold wird am Dienstag, den 27. Juni ds. Js., von Vormittags 9 Uhr an das in das Eigentum des Reichsmilitärfiskus übergegangene Metall (Kupfer, Messing und Nickel) im unteren Schulhaus hier entgegennehmen.

Die Buchstaben A—K liefern Vormittags, die andern L—Z Nachmittags von 2 Uhr an ab.

Wer nicht abgeliefert macht sich strafbar

Den 23. Juni 1916.

Stadtschultheißenamt.

Bekanntmachung.

Eröffnung der Unteroffizier-Vorbildungsanstalt Ellwangen.

Die Unteroffizier-Vorbildungsanstalt Ellwangen wird im Herbst dieses Jahres (anfangs Oktober) eröffnet.

Es können noch junge Leute, die das 15. Lebensjahr vollendet haben oder demnächst vollenden, sowie auch ältere, jedoch nicht über 16 1/2 jährige Aufnahme finden.

Die Unteroffiziersvorschule hat die Bestimmung, junge Leute für den Unteroffizierstand kostenfrei auszubilden. Bei militärischer Erziehung sollen sie dort ihre Schulkenntnisse so weit ergänzen, wie dies für den militärischen Beruf und für ihre spätere Verwendbarkeit im Beamtenstande wünschenswert ist.

Vorbedingung für die Aufnahme ist gute körperliche und geistige Entwicklung, gute Volksschulbildung und tadelloser Leumund.

Das Bezirkskommando versendet kostenlos die Bedingungen für die Annahme und vermittelt auch die Anmeldung. Die Anmeldungen sollten umgehend erfolgen.

Calw, den 20. Mai 1916.

Rgl. Bezirkskommando.

Altensteig.

!! Für unsere Krieger !!

Sruchtsäfte

für erfrischende Limonaden

1 Pfund feldpost-Packung

Himbeer  
Zitrone  
Kirsch  
Erdbeer

Glas-Flasche  
mit Holzhülle  
versandfertig  
Inhalt 1/2 Liter  
Preis: 1 Mark

C. W. Luz Nachfolger  
Geiz Bühler jr.

Für Kaufleute!

Gebrauchtes Packpapier

sehr gut erhaltenes, starkes

verkauft billigt die

W. Rieker'sche Buchhdlg.

Gewerbeverein Altensteig.

Eintrittskarten zur Kriegs-Ausstellung in Stuttgart

sind zum ermäßigten Preis von 25 Pfennig bei unserem Vorstand erhältlich.

Der Ausschuss.

Pfalzgrafenweiler.

Um zu räumen, werden eine Partie neue

Kochherde

äußerst billig abgegeben.

Karl Wolfer,  
Flaschnerstr.

Ehhausen.

Lehrlings-Gesuch.

Ein kräftiger Junge findet sofort tüchtige Lehrstelle bei

Chr. Maß, Schreinerstr.

Calmbach a. G.

Suche 15—18 jährigen, ehrlichen

Hausburschen

zu halbigem Eintritt

Nicht zur Sonne.

Altensteig.

Neue schöne

Speisezwiebeln

sowie

Knoblauch

empfiehlt billigt

C. W. Luz Nachfolger  
Geiz Bühler jr.

Pfalzgrafenweiler.

Gießkannen

— in allen Größen —

empfiehlt zu billigen Preisen.

K. Wolfer,  
Flaschnerstr.

Ueberberg.

Gegen Fliegenplage

Neu! Neu!

Mottenschutz

— selbsthergebr. —

empfiehlt

Morhardt, Handlung.

Circa 500 Liter guten

M o s t

sowie ein 12 Wochen trüchtiges erstes

Mutterschwein

verkauft

der Obige.

Benzin

prima Betriebsstoff f. Landwirtschaft, Autos und indirekte Vertriebe, stets abgegeben.

Südd. Handelshaus Dittler, Essenburg.

Hornberg.



Danksagung.

Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme, die wir bei dem schmerzlichen Verluste unseres lieben Sohnes

F r i z

auch während seines langen Krankenlagers erfahren durften sowie für die zahlreiche Begleitung zu seiner letzten Ruhestätte und für die überaus reichen Blumen- und Kranzspenden sagen hiermit herzlichsten Dank

die trauernden Hinterbliebenen:

Heinrich Koch, Straßenwärter  
mit Familie.

Hesfelbrunn.

Danksagung.



Für die vielen Beweise herzlicher Teilnahme beim Hinscheiden meiner lieben Gattin, unserer guten Mutter

Eva Maria Lamparth

für die zahlreiche Begleitung zu ihrer letzten Ruhestätte, für die trostreichen Worte des Herrn Pfarrers Maß und den schönen Gesang des Herrn Lehrers mit seinen Schülern sagt herzlichsten Dank

im Namen der trauernden Hinterbliebenen:

Der tieftrauernde Gatte:

Joh. Georg Lamparth  
mit Hinterbliebenen.

Altensteig.

Kartoffel - Salz - Mehl

zu Brotzwecken geeignet

1 Pfund 35 Pfennig  
bei 3—5 Pfund 34 Pfennig  
bei 10 Pfund 32 Pfennig

ist wieder eingetroffen bei:

Chr. Burghard jr.

Berneck.

Gefallenes Vieh jeder Art,

welches verlost werden möchte, kauft jederzeit zu Fischfutter

Freih. Wilh. v. Büttlingen'sche Forellenzucht  
Ferienprecher Nr. 3.

Altensteig.

Alte gestrickte

Wollens Lumpen

ohne Befehl  
per Kg. Mk. 1.—

alt Sinn

per Kg. Mk. 3.40

kauft

Paul Jannasch.

Feldpostkarten

zum Hin- und Hinterschreiben in Block zum abreißen empfiehlt die

W. Rieker'sche Buchhdlg.

Kirchliche Nachrichten.

1. Sonntag nach dem Dreieinigkeitsfest 25. Juni Gottesdienst in der Kirche um 10 Uhr, Lieder 381, 378. Darauf Kindergottesdienst in Abteilungen, um 1/2 Uhr Christenlehre mit den Töchtern. Der Jungfrauenverein ist ab u. d. Donnerstag Abend 1/9 Uhr Kriegsbefunde im Jugendheim.

Gemeinschaft-Jugendheim. Sonntag abend 8 Uhr Versammlung.

Methodistengemeinde.

Sonntag, 25. Juni, 10 Uhr Predigt, 11 Sonntagschule abends 8 Uhr Predigt. Mittwoch, 28. Juni, Abends 8 Uhr Gebetsstunde.

